

## Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

August 2017



Ulrich Monegel

### Inhalt

- Rat beschließt Neubau des Westbades am Standort Wischlingen
- Fußball spielen verboten? – CDU erwartet mehr Toleranz von Wohnungsbaugesellschaften
- TelefonSeelSorge Dortmund erhält Zilliken-Preis
- Dortmund bewirbt sich als Austragungsort für die Fußball-EM 2024
- Zukunftsplanungen für Industriebrache Ehemaliges Hoesch-Spundwand Gelände wird Teil der Internationalen Gartenbauausstellung 2027
- Umbau der U-Bahnhaltestellen entlang der B1
- CDU-Fraktion bleibt beim „Nein“ zum Umbau der Faßstraße
- Radschnellweg Ruhr mitten durchs Kreuzviertel? Ein verkehrspolitischer Witz!
- CDU intern: Wahlen zum Fraktionsvorstand
- CDU-Fraktion trauert um Ratsmitglied Otto Rüding
- Uwe Wallrabe rückt in den Rat nach

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Erfolg von CDU und FDP bei der nordrhein-westfälischen Landtagswahl am 14. Mai 2017 erbringt für die Kommunen und somit auch für Dortmund viel Positives und Ermutigendes. Der Koalitionsvertrag sieht unter anderem vor, dass jährlich 2300 neue Polizistinnen und Polizisten eingestellt werden. Das sorgt für mehr Sicherheit, auch in Dortmund.

Entlastet werden sollen die Kommunen beim Umgang mit Flüchtlingen ohne Bleibeperspektive. Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern etwa sollen gar nicht erst an die Kommunen weitergeleitet werden, sondern möglichst in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes verbleiben.

Auch die Lehrerversorgung, insbesondere an Grundschulen, wird besser werden. Mittelfristig wird es eine 105%ige Versorgung geben. Diese Einstellungsoffensive wird dazu führen, dass der Unterrichtsausfall auch an Dortmunder Schulen spürbar zurückgehen wird.

Beim Thema Inklusion, also dem gemeinsamen Lernen von Behinderten und Nicht-behinderten, wird die neue schwarz-gelbe Landesregierung erst einmal auf die Bremse treten. Das von der rot-grün geführten Landesregierung forcierte Schließen von Förderschulen wird rückgängig gemacht.

Nach der Sommerpause wird sich der Rat der Stadt intensiv mit dem „Masterplan Sicherheit“ auseinandersetzen. Wir wollen dabei insbesondere auch das Thema „Sauberkeit“ in Dortmund betonen. Wir wollen deshalb einen neuen Anlauf nehmen, die Grünpflege neu zu organisieren. Ziel ist u.a. eine verbesserte Koordination mit der Straßenreinigung. Neue Image-Kampagnen für Dortmund sind gut und richtig. Wir wollen und müssen aber auch das äußere Erscheinungsbild unserer Stadt weiter verbessern.

Der neue Klartext gibt Ihnen einen Überblick über Aktuelles, kommende Themen und Nachrichten aus der Ratsfraktion.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

Ulrich Monegel  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

## Rat beschließt Neubau des Westbades am Standort Wischlingen

**Ute Mais: „Debatte um Erhalt im Kortental ist reine Phantom-Diskussion“**

Als reine „Phantom-Diskussion“ bezeichnet die sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Ute Mais die Debatte um den Erhalt des Westbades am Standort Kortental in Dorstfeld. Alle Fakten sprechen dafür, das Westbad aufzugeben und „angedockt“ am Revierpark Wischlingen neu zu errichten.

Die Herstellungskosten für einen Neubau im Kortental würden 12,4 Mio. Euro betragen, in Wischlingen „nur“ 11,2 Mio. Euro. Ausschlaggebend für unsere Entscheidung waren allerdings die jährlichen Betriebskosten. Dadurch, dass man größtenteils auf das Personal des vorhandenen Freizeitbades im Revierpark zurückgreifen kann, werden dauerhaft ca. 650.000 Euro eingespart. Pro Jahr wohl gemerkt!

Auch der Rückgang der Besucherzahlen im Westbad von im Jahr 2011 noch 138.000 auf 2016 nur noch 99.000 Besucher macht deutlich, dass der Standort nicht mehr zeitgemäß ist und ein Neubau an anderer Stelle Zukunft schafft.

Weiterer wichtiger Faktor bei der Ent-

scheidungsfindung: Die Freizeitangebote des Revierparks, hier vor allem Sauna und Solebecken, könnten im Rahmen einer Zuzahlung von den „Bahnschwimmern“ des neuen Bades mitgenutzt werden.

Ute Mais kann daher die Aufregung der öffentlichen Diskussion um den unbedingten Verbleib im Kortental nicht verstehen. „In Zeiten, in denen

andere Städte und Gemeinden Bäder schließen, leisten wir uns trotz nicht gerade rosiger Haushaltslage den Luxus, für über 11 Millionen Euro ein nagelneues Schwimmbad zu bauen. Ich kann alle Dorstfelderinnen und Dorstfelder, aber darüber hinaus auch alle anderen Schwimmfreunde nur beglückwünschen, dass der Rat der Stadt diese zukunftsweisende Entscheidung für den Schwimmsport getroffen hat“.



Foto: Planungsbüro Rohling AG

## Fußball spielen verboten? – CDU erwartet mehr Toleranz von Wohnungsbaugesellschaften

Erstaunt zeigt sich Christian Barrenbrügge, jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, darüber, dass auf Wiesen vor Häusern großer Wohnungsgesellschaften Hinweisschilder aufgestellt sind, die Kindern das Fußballspielen verbieten und ausdrücklich auf Ruhezeiten hinweisen.

„Ich muss mich schon fragen, wie kinderfreundlich die Wohnungsbaugesellschaften in einer der kinderreichsten Städte



Foto: CDU

des Ruhrgebiets sind“, äußert sich Barrenbrügge. „Früher – in den siebziger-/achtziger Jahren war es üblich, dass die Grünflächen an den Wohnhäusern zum Spielen genutzt werden konnten. Heutzutage wird Spielen auf den Wiesen durch Verbots-Schilder untersagt bzw. reglementiert. Dortmund wächst nicht nur an Kindern, sondern an Einwohnern insgesamt. Das zieht wiederum eine dichtere Wohnbebauung nach sich, die aber immer weniger Raum zum Spielen lässt. Darüber hinaus ist es für eine Großstadt wie Dortmund nicht leistbar, ständig neue Spielplätze zu bauen. Da käme es schon sehr entgegen, wenn freie Wiesen dazu genutzt werden könnten, dass Kinder und Jugendliche sich dort bewegen und spielen können.“

Eine Rücksichtnahme seitens der Kinder und Jugendlichen gegenüber den Anwohnern und die Einhaltung von Ruhezeiten sind für Barrenbrügge selbstverständlich. Ein generelles Spiel- und

Betretungsverbot sei allerdings intolerant und in der heutigen Zeit nicht vertretbar.

„Die Kinder und Jugendlichen kommen – bedingt durch lange Aufenthalte in Kitas und Schulen – meist nicht vor dem Nachmittag zum Spielen. Von daher ist eine Mittagsruhe für Senioren gewährleistet. Ein Benutzen der Wiesen im Anschluss, um sich zu bewegen halte ich dagegen für sehr wichtig. Immer mehr Kinder neigen dazu, sich in ihrer Freizeit lieber mit Handy und Computer zu beschäftigen, als vor die Tür zu gehen und zu toben. Fettleibigkeit ist oft eine Folge. Die Wiese vor der Haustür wäre da eine willkommene Abwechslung. Hinzu käme, dass Eltern ihre Kinder im Blick hätten, Kinder wiederum schnell zu Hause wären. Die Stadtverwaltung sollte sich gefordert sehen, auf die Wohnungsbaugesellschaften zuzugehen, um die Verbote umzuwandeln in beispielbare Zeiten und Ruhezeiten auf ausgewählten Rasenflächen“, so Barrenbrügge.

## TelefonSeelSorge Dortmund erhält Zillken-Preis



Auch in diesem Jahr verleiht die CDU-Fraktion den „Elisabeth-Zillken-Preis“.

Preisträger der nun schon zum 27. Mal vergebenen Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Jahr 2017 ist die „TelefonSeelSorge Dortmund“.

Die Telefonseelsorge Dortmund unterstützt an jedem Tag rund um die Uhr Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Getragen von den beiden großen Kirchen leisten über 80 ehrenamtlich Mitarbeitende die Arbeit am Telefon und im

Internet. Sie werden von einem kleinen hauptberuflichen Team und wenigen Honorarkräften unterstützt.

Als Gast der Feierstunde im Rathaus begrüßte die CDU-Fraktion Frau Ingrid Fischbach, Mitglied des Bundestages und parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Gesundheit.



*Ingrid Fischbach*

Der Elisabeth-Zillken-Preis ist auch in diesem Jahr mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000,- Euro verbunden, das die aktiven und ehemaligen Mitglieder der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund und die Mitglieder aus den Bezirksfraktionen durch persönliche Spenden zusammengetragen haben.

*Foto: CDU*

## Dortmund bewirbt sich als Austragungsort für die Fußball-EM 2024



Es war ein langes und zähes Ringen, ob sich Dortmund überhaupt als Austragungsort für die Fußball-Europameisterschaft 2024 bewerben soll. Zunächst schien es, als ob der DFB die möglichen deutschen Austragungsorte vor nicht überschaubare finanzielle Risiken stellen würde. Die Formulierung „Der Bewerber verpflichtet sich, den DFB im Internationalen Bewerbungsverfahren auf eigene Kosten bestmöglich zu unterstützen“ stieß zunächst allen Fraktionen im Rat sauer auf.

Dennoch gab es im Rat am 13.07.2017 nach intensiver Prüfung und Diskussion

eine breite Mehrheit für eine Bewerbung. Wir meinen zurecht! Eine Europameisterschaft in Deutschland ohne das „schönste Stadion der Welt“? Undenkbar!

Erste grobe Kostenschätzungen liegen nunmehr vor. Vorrangig geht es dabei um notwendige Maßnahmen rund ums Stadion. Dafür ist die Stadt zuständig – für alle weiteren Um- und Einbauten innerhalb des Stadions sorgt der BVB. So kalkuliert die Verwaltung in einem ersten Aufschlag mit Kosten von 4,36 Millionen, die bis 2024 auf rund 6,4 Mio steigen könnten.

Konkrete Maßnahmen wären z.B. der sogenannte äußere Sicherheitsring mit Zaun, Licht und Beschallung, der rund um den Signal Iduna Park aufgebaut werden muss. Auch Teile der Westfalenhalle müssen angemietet werden, genauso wie Parkplatzbereiche im Umfeld der Halle. Im Stadion Rote Erde werden Maßnahmen fällig, dort soll eine Art Medienzentrum entstehen.

Letztendlich erscheinen die Chancen, die die Euro 2024 für Dortmund mit sich bringt, größer als die Risiken. Die wirtschaftlichen Vorteile sind enorm: Bei der EM 2016 in Frankreich etwa sind in den einzelnen Städten Umsätze zwischen 66 und 221 Millionen Euro erwirtschaftet worden – im Handel, im Hotel- und Gaststättenbereich usw.

Soweit die Bewerbung Deutschlands erfolgreich sein sollte, können wir uns freuen auf sechs hochklassige, international beachtete Fußballspiele inklusive eines Halbfinals, auf ein buntes Treiben in unserer Stadt und auf friedliche und fröhliche Fußballfans aus ganz Europa!

*Foto: wikipedia*

## Zukunftsplanungen für Industriebrache

**Ehemaliges Hoesch-Spundwand Gelände wird Teil der Internationalen Gartenbauausstellung**

Ende 2015 wurde die Produktion bei Hoesch Spundwand (HSP) am Rande des Unionviertels stillgelegt. Seitdem liegt das Gelände brach. Die CDU-Ratsfraktion war vor Ort um sich über die weiteren Planungen zu informieren.

Für die künftige Nutzung des 45 ha großen Geländes, im Format von etwa 63 Fußballfeldern, wird derzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt. Die grobe Nutzung steht bereits: Rund um einen grünen Kern ist im Süden mit Anbindung an die Rheinische Straße urbanes Wohnen vorgesehen. Im Osten hochwertiges Gewerbe, nach Norden in Richtung Hafen soll es weiter Platz für Industrie geben.

Große Hoffnung bei der Umnutzung des Geländes setzt die CDU-Fraktion dabei auf die Internationale Gartenbauausstellung (IGA), die im Jahr 2027 im ganzen Ruhrgebiet stattfinden soll. Unter dem Projektnamen „Zukunftsgärten“ soll es einen Grünkeil entlang der Emscher geben, der bis hinauf zur Kokerei Hansa in Huckarde führt. „Wir sind guter Dinge,

dass es hierfür eine öffentliche Förderung im Rahmen der IGA geben wird“, sagt Sascha Mader, Sprecher der CDU-Fraktion für Bauen, Verkehr und Grün.

Unklar ist derzeit noch, welche bestehenden Gebäude abgerissen und welche erhalten werden sollen. Überlegungen, die „Emscherschlösschen“ ge-

nannte ehemalige Werkstatthalle im Südwesten des Geländes zu erhalten und dort eventuell Gastronomie anzusiedeln, findet durchaus Zustimmung bei der CDU-Fraktion. „Aber viele andere Gebäude sind einfach in einem nicht erhaltenswerten Zustand, sollten abgerissen werden, um Platz für Neues zu schaffen“, so Mader.



Foto: CDU

## Umbau der U-Bahnhaltestellen entlang der B1

**Uwe Waßmann: „Keine weiteren ebenerdigen Ampelquerungen“**

Im Zuge des geplanten barrierefreien Umbaus der Stadtbahnstationen entlang der B1 und damit verbundenen Eingriffen in den Baumbestand der Allee hat die CDU-Fraktion dafür gesorgt, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden sollen.

„Wir haben durchgesetzt, dass der Alleecharakter unbedingt erhalten wird. Darüber hinaus haben wir auch beschlossen, dass hinsichtlich der zu fällenden Bäume

möglichst viele vor Ort ausgeglichen und ersetzt werden. Der Ersatz an anderer Stelle soll dabei hinten angestellt werden. Es ist uns ein sehr wichtiges Anliegen, dass im Zuge von notwendigen Fällungen an den beiden Haltestellen und im Zuge von Nach-, Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen zukünftig geeignete Platanenarten Verwendung finden, um einen möglichst homogenen Alleen-

charakter im gesamten Bereich zwischen Kohlgartenstraße und Stadtkrone-Ost zu erhalten“, betont Waßmann.

„Wir haben die Aufgabe, eine Lösung zugunsten der Barrierefreiheit zu finden, ohne dass wir den stadtbildprägenden Charakter unserer wunderschönen Deutschen Alleenstraße zerstören. Dies ist auch das erklärte Anliegen des Rates. Dabei sind Kompromisse notwendig, um möglichst allen Anliegen annähernd gerecht zu werden. Klar ist für uns dabei, dass wir verkehrsbehindernde Lösungen wie neue Fußgängerüberwege mit weiteren Ampeln oder eine Verengung der Fahrbahnen der B1 nicht unterstützen. Es ist eine Herkulesaufgabe, den beschriebenen Anforderungen gerecht zu werden. Wir haben als CDU die klare Erwartung an die Stadt und Stadtwerke als Betreiber der Stadtbahn, dass die vom Rat beschlossenen Maßnahmen angemessen umgesetzt werden. Im weiteren Verfahren werden wir sehr genau darauf achten, dass den formulierten Ansprüchen auch nachgekommen wird“, so Waßmann.



Foto: wikipedia

## CDU-Fraktion bleibt beim „Nein“ zum Umbau der Faßstraße



Die CDU-Fraktion lehnt die Umgestaltung der Faßstraße in Hörde weiter ab und bedauert, dass sich der Rat am 13.07.2017 mehrheitlich für den 4,3 Millionen Euro teuren Umbau zugunsten der Radfahrer entschieden hat. „Der Verkehrsversuch mit nur einem überbreiten Fahrstreifen pro Richtung ist sehenden Auges gescheitert“, so der Vorsitzende des

Ausschusses für Bau, Verkehr und Grün, Ratsmitglied Thomas Pisula.

Hauptkritikpunkt der CDU-Fraktion bleibt weiterhin das der Planung zugrundeliegende versetzte Fahren auf der Faßstraße, das zu großen Unsicherheiten insbesondere bei auswärtigen Teilnehmern führt, verbunden mit sehr häufigen Beinaheunfällen, so Pisula.

Auch die Aussage der Verwaltung, es gebe keinerlei Verdrängungsverkehr in umliegende Stadtteile, ist nach Auffassung der CDU-Fraktion nicht nachvollziehbar. „Glaubhafte Berichte gerade aus Schüren und der südlichen Gartenstadt sprechen da eine ganz andere Sprache“, weiß Pisula zu berichten.

„Das angestrebte Ziel, eine bessere Verbindung zwischen Fußgängerzone und Phoenix-See zu schaffen, ist ja grundsätzlich richtig. Die heute vorhandenen Funktions- und Gestaltungsmängel wie z. B. fehlende Begrünung oder zu wenig Überwege müssen beseitigt werden. Die Verwaltung hätte unserer Meinung nach eine Alternativplanung vorlegen müssen, die an zwei Fahrspuren pro Richtung festhält und somit den Wünschen vor Ort nachkommt. Schade, dass es jetzt anders gekommen ist und die Verkehrsteilnehmer in Hörde diesen ideologisch geprägten Beschluss jetzt täglich vor Ort ausbaden müssen“, so Pisula.

Foto: Ruhrnachrichten, Dieter Menne

## Radschnellweg Ruhr mitten durchs Kreuzviertel? Ein verkehrspolitischer Witz!

Nach wie vor kritisch sieht die CDU-Fraktion das Vorhaben, den Radschnellweg Ruhr (RS1), also die geplante „Fahrradautobahn“ von Duisburg bis nach Hamm, in Dortmund mitten durch das dichtbesiedelte Kreuzviertel in der westlichen Innenstadt zu führen.

Die Verwaltung schlägt hierzu vor, den Südwestfriedhof parallel zur A 40 voll-

ständig zu umfahren, östlich des Friedhofes in die Große Heimstraße einzuschwenken, dort den RS 1 bis zum Ende und weiter über Sonnenplatz und Sonnenstraße bis zum Stadthaus zu führen. Dazu sollen im Bereich der Großen Heimstraße insgesamt 17 Stellplätze plus die „tolerierten“ an den Baumscheiben und im Bereich der Sonnenstraße 24 Stellplätze entfallen. Für diese wird in beiden

Bereichen nur teilweise Ersatz geschaffen.

Schon jetzt ist der Parkdruck im Kreuzviertel, u.a. Standort der Fachhochschule mit ihren tausenden Studenten, enorm hoch. Von daher wird die Streckenführung des RS1 diesen noch weiter verschärfen.

Dem Ganzen die Krone setzt aus Sicht der CDU-Fraktion der Vorschlag auf, die Große Heimstraße als „Fahrradstraße“ gemäß Straßenverkehrsordnung auszuweisen. Demnach ist eine Fahrradstraße eine Straße, auf der eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt. Das geht in Ordnung. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Das ist selbstverständlich. Wenn nötig, muss der Kraftfahrzeugverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern. Das ist eine Gängelung gegenüber den Autofahrern. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist erlaubt. Und die Autofahrer im Kreuzviertel fahren dann auf der viel befahrenen Großen Heimstraße mit 10 km/h hinterher? Ein verkehrspolitischer Witz.

Die CDU-Fraktion wird daher eine entsprechende Verwaltungsvorlage, die die Gremien des Rates im September 2017 erilen wird, weiterhin ablehnen.



Foto: Ruhrnachrichten, Dan Larye

**CDU intern: Ulrich Monegel bleibt Fraktionsvorsitzender**



Vorstand: Foto CDU v.l.n.r. Martin Lürwer (Baudezernent), Jendrik Suck (stellv. Vorsitzender), Reinhard Frank (Beisitzer), Uwe Waßmann (Beisitzer), Ulrich Monegel (Vorsitzender), Diane Jägers (Rechtsdezernentin), Manfred Sauer (Bürgermeister), Christiane Krause (stellv. Vorsitzende), Sascha Mader (stellv. Vorsitzender), Manfred Jostes (Geschäftsführer), Udo Reppin (Beisitzer) und Steffen Kanitz, MdB (Kreisvorsitzender). Es fehlt Thomas Pisula (Beisitzer).

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund hat im Rahmen ihrer Fraktions-sitzung am 03. Juli 2017 turnusgemäß zur Halbzeit der Ratsperiode den Fraktionsvorstand neu gewählt bzw. bestätigt.

Ulrich Monegel wurde von den Mitgliedern der Fraktion mit deutlichem Votum für die kommenden drei Jahre bis zur Kommunalwahl 2020 als Vorsitzender bestätigt.

Zu Stellvertretern wurden Christiane Krause, Jendrik Suck und Sascha Mader gewählt.

Die Fraktion wählte zudem vier Beisitzer.

Gewählt wurden Reinhard Frank, Thomas Pisula, Udo Reppin sowie Uwe Waßmann.

Zu Kassenprüfern wurden Dr. Jürgen Eigenbrod und Uwe Wallrabe bestellt.

**CDU-Fraktion trauert um Ratsmitglied Otto Rüding**

Im Alter von nur 66 Jahren verstarb am 09. Juni 2017 nach kurzer Krankheit CDU-Ratsvertreter Otto Rüding.

Seit 2001 war Otto Rüding Mitglied der CDU Dortmund. Noch im selben Jahr wurde er zum Vorsitzenden der CDU-Ortsunion Eichlinghofen gewählt und war damit gleichzeitig auch Mitglied im Stadtbezirksvorstand Hombruch.

Bei der Kommunalwahl 2014 wurde Otto Rüding dann für seinen Stadtbezirk Hombruch in den Rat der Stadt Dortmund gewählt. Die Stabilisierung des Dortmunder Haushaltes ohne zusätzliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger, die Förderung aller Schülerinnen und Schüler nach ihren persönlichen Möglichkeiten und Interessen sowie die Unterstützung von sozial Benachteiligten, u. a. durch Schaf-

fung von bedarfsgerechten Arbeitsplätzen, waren die besonderen Anliegen von Otto Rüding.

Otto Rüding hinterlässt seine Ehefrau Gudrun, eine Tochter und einen Sohn.



Otto Rüding †

**Uwe Wallrabe rückt in den Rat nach**

Der Huckarder Kriminalhauptkommissar Uwe Wallrabe (52) rückt für den verstorbenen Otto Rüding in den Rat der Stadt Dortmund nach.

Ihm liegt die innere Sicherheit und Ordnung unserer Stadt sehr am Herzen.

Er wird sich verstärkt für den Einsatz von Videobeobachtung an öffentlichen Plätzen und im Personen- und Nahverkehr einsetzen. Besonderes Augenmerk legt Wallrabe auch auf die schon lange ausstehenden Verbesserungen in der Infrastruktur. Projekte für Autobahnbrücken,

Straßen, Kanäle und Schienenanbindungen werden schon zu lange zeitlich geschoben.



Uwe Wallrabe

Impressum \_\_\_\_\_

So erreichen Sie uns: \_\_\_\_\_

Sie möchten KLARTEXT weiterempfehlen? \_\_\_\_\_

**V.i.S.d.P.:** Manfred Jostes  
Geschäftsführer  
**Readktion:** Ulrich Monegel (Leitung),  
Mario Gräbel, Uwe Radegast  
**Satz:** Ute Schlecht  
**Druck:** Richard Schlecht GmbH

Friedensplatz 1  
44135 Dortmund  
**Mo. - Do.:** 8.30 - 17.30 Uhr  
**Fr.:** 9.00 - 15.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
**Telefon:** 02 31 - 57 94 11/12  
**Telefax:** 02 31 - 57 98 03  
**Internet:** www.cdudo-fraktion.de  
**E-Mail:** fraktion@cdu-dortmund.de

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und schicken Sie uns eine E-Mail mit Name und Anschrift des neuen Empfängers an: fraktion@cdu-dortmund.de



Die CDU jetzt auch bei facebook und youtube

